

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wird das Ruhrgebiet die größte Montanregion Europas. Fast eine Million Menschen arbeiten in der Schwerindustrie. Die gigantischen Unternehmen der Kohle- und Stahlindustrie beherrschen den Raum und das Leben. Während Eisen und Stahl bis in die 1970er-Jahre nicht an Relevanz verlieren, beginnt schon 1958 die große Kohlekrise. Importkohle, Erdöl und Erdgas machen das Rennen. Der einstige Kohlenpott wandelt sich zur Metropole Ruhr mit seinen einzigartigsten Zeugnissen des Industriezeitalters.



Ackerland, Heide Landschaften, Wälder und Sumpfniederungen – so sieht der dünn besiedelte Landstrich zwischen Ruhr und Lippe um 1730 aus. Doch mit dem immer intensiveren Steinkohleabbau beginnt rund 100 Jahre später die Verwandlung der Region. Das „schwarze Gold“ wird zum Motor der Industrialisierung und lässt den Ballungsraum entstehen, den wir heute als das Ruhrgebiet kennen.

DAS RUHRGEBIET



DIE ROUTE INDUSTRIEKULTUR

Meilensteine der Industriekultur, weithin sichtbare Landmarken mit faszinierenden Panoramen, Einblicke in historische Arbeitersiedlungen und nicht zuletzt überraschende und inspirierende Naturerfahrungen bietet die Route Industriekultur. Ihr Träger ist der Regionalverband Ruhr, der ein umfassendes Wegenetz durch die Region gespannt hat.



Erfahren Sie alles zum industriekulturellen Erbe auf unserer Route:

- 26 Ankerpunkte
- 17 Panoramen
- 13 Siedlungen
- ein 700 km langes Radwegenetz
- ein 400 km langer Autorundkurs

Entdecken Sie noch viele weitere Standorte auf den Routen zu verschiedenen Themen und Orten.



WEITERE INFORMATIONEN ONLINE

Umfassende Informationen bieten der Entdeckerpapp und die Homepage der Route unter:

www.route-industriekultur.ruhr



www.facebook.com/RoutederIndustriekultur



www.instagram.com/route_industriekultur



"Perspektivwechsel" als App oder unter:

www.industriekultur.guide

RUHR.VISITORCENTER ESSEN

In der Kohlenwäsche,
UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen

Areal A [Schacht XII]
Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

IMPRESSUM

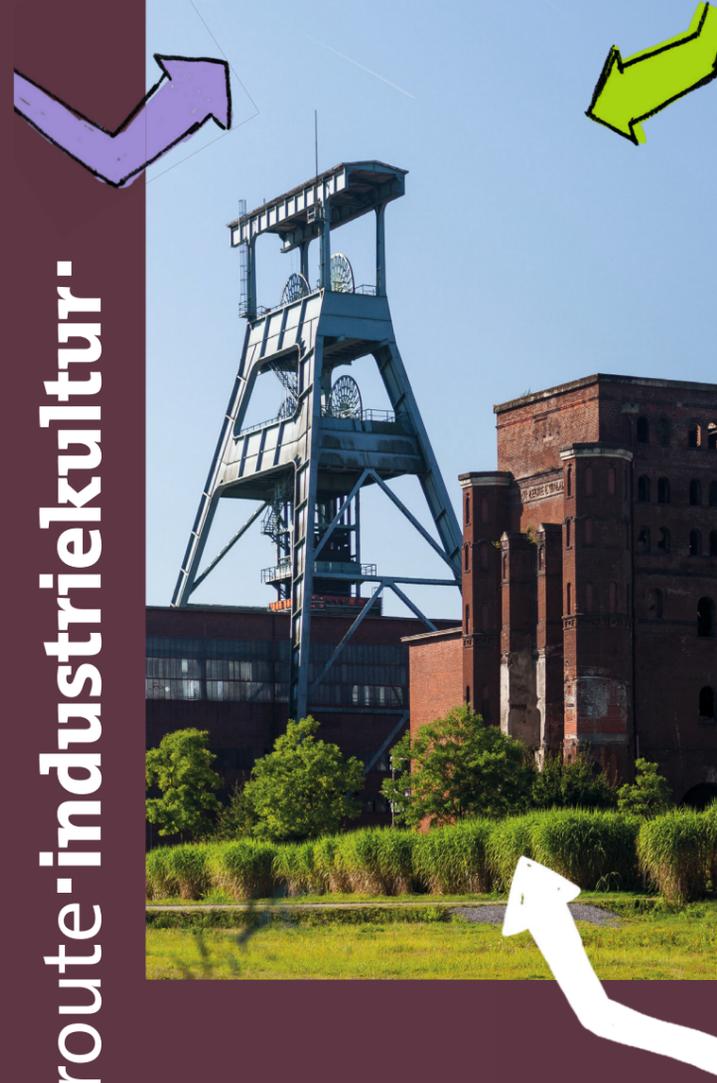
Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Projektleitung:

Referat Industriekultur
www.route-industriekultur.ruhr

- Die Route Industriekultur ist Teil der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH – European Route of Industrial Heritage).
- Die Route Industriekultur per Rad gehört zu den Kernwegen im radrevier.ruhr.
- Vergünstigungen erhalten Sie mit der RUHR.TOPCARD.

Industriekultur im Ruhrgebiet



route-industriekultur



RUHR.TOPCARD



● DIE ANKERPUNKTE

Die 26 Ankerpunkte der Route Industriekultur sind bedeutende Zeitzeugen der industriellen Vergangenheit des Ruhrgebiets und zugleich Symbole des Wandels einer ganzen Region. In ihrer Vielfalt und Bandbreite erzählen sie von den verschiedenen Epochen und Facetten der industriellen sowie kulturellen Entwicklung. Die einstigen „Kathedralen der Arbeit“ sind heute Ankerpunkte mit einem vielseitigen Museums-, Veranstaltungs- und Kulturangebot.

* DIE PANORAMEN

Die 17 Panoramen auf der Route Industriekultur sind Freizeitlandschaften und Naherholungsgebiete mit atemberaubenden Rundumblicken. Prägend für das Ruhrgebiet sind die ehemaligen Bergbauhalden, die als Aussichtspunkte einen Blick auf die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets freigeben.

Einige dieser Panoramen sind von renommierten Künstlern als eindrucksvolle Zeichen der Landmarken-Kunst gestaltet worden.

▲ DIE SIEDLUNGEN

Wo gearbeitet wird, wird auch gelebt und gewohnt. Für den sprunghaften Anstieg der Anzahl der Arbeiter und ihrer Familien schafften die großen Unternehmen der Schwerindustrie Wohnraum in Siedlungen. Die Route Industriekultur hat 13 besonders schöne und sehenswerte Arbeitersiedlungen ausgewählt, in denen „das Leben in der Kolonie“ noch gut nachempfunden werden kann.

Zu entdecken sind hier unterschiedliche Siedlungsbauweisen, neben den typischen kleinen Gärten, in denen die Tauben ebenso ihren Platz fanden, wie die Bergmannskuh (Ziege) oder das Nebengebäude mit der Toilette.



MIT DEM AUTO UNTERWEGS

Als erste industriekulturelle Ferienstraße Deutschlands lädt die Route Industriekultur auf einem durchgehend ausgeschilderten 400 Kilometer langen Straßenrundkurs zur Entdeckung des Ruhrgebiets ein. Alle industriekulturellen Highlights der Region können über diese Route angefahren werden.

Zusätzlich verknüpft mit dem Internetportal FERIENSTRASSEN.INFO und dem Routenplaner DREAMANGO ist die Route Industriekultur Teil des internationalen Ferienstraßennetzes.

MIT DEM RAD UNTERWEGS

Ob auf den Spuren der Bergbaugeschichte, beim Genussradeln, Haldenhopping oder einer Radtour mit Kindern: Auf der Route Industriekultur per Rad kommen die Fans außergewöhnlicher Industriearchitektur voll auf ihre Kosten. Gut ausgebaute Strecken über frühere Bahntrassen oder herrliche Kanaluferwege führen direkt zu ehemaligen Hüttenwerken, Gasometern, Zechen und Kokereien, spektakulär gestalteten Halden oder prächtigen Unternehmerwillen.

Sämtliche Standorte der Route Industriekultur sind direkt ins Radwegenetz eingebunden. Als Teil des radrevier.ruhr ist die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets im wahrsten Wortsinn „erfahrbar“.



perspektivwechsel



DIE APP PERSPEKTIVWECHSEL

Die Geschichte des Ruhrgebiets wird anschaulich und nachvollziehbar durch persönliche Berichte und Schilderungen. Mit der App Perspektivwechsel können Sie beispielsweise einen Kohlentreiber, einen Bergbaubeamten oder eine Seltersbudenbesitzerin begleiten und sich ihre Alltagsgeschichten, ihre Meinung und ihre Sicht auf die Dinge anhören. Die fiktiven Protagonisten erzählen von wahren Begebenheiten und realen Umständen. In drei Erlebnissräumen – dem Muttental in Witten, der Erzbahntrasse in Bochum sowie rund um Zollverein in Essen – können Sie mit unserem Audioguide die Geschichte rund um die ehemaligen Industriestandorte erkunden.

Weitere Informationen unter:

www.industriekultur.guide